

Prüfen und Werten von Nachträgen durch Vergleichskalkulation mit x:nachtrag

Die Prüfung von Nachträgen incl. der Höhe von deren Vergütung gerät zunehmend in das Aufgabenfeld von Bauherren und deren Planern.

Gründe dafür gibt es mehrere:

Generell ist in den letzten Jahren eine steigende Zahl von Nachträgen zu beobachten. Dies wird mit der Einführung der VOB 2009 noch zunehmen, denn diese verbietet grundsätzlich die Anwendung sogenannter Bedarfs- (bzw. Eventual-)Positionen.

Im Zuge der neuen Regelungen zum Architektenhonorar incl. der möglichen Anwendung von Baukostenvereinbarungen geraten die Architekten auch zunehmend in eine direkte Mitverantwortung für die Einhaltung von berechneten Kosten.

In diesem Zusammenhang geht es darum, bei Nachträgen nicht mehr zu vergüten, als es nach den Bestimmungen der VOB/B angemessen ist. Damit ist vor allem gemeint, dass Nachträge auf derselben Kalkulationsbasis zu vergüten sind wie der Hauptauftrag.

Diese allgemein bekannte Vorschrift ist aber praktisch bislang nur schwer umzusetzen, zumal das notwendige Kalkulationswissen auf Seiten der Auftraggeber oft nicht ausreichend vorhanden ist.

Was Sie VOR der Vergabe beachten sollten, um als Auftraggeber bei Nachträgen keine schlechten Karten zu haben und wie Sie dann im konkreten Nachtragsfall mit einer Spezialsoftware die Höhe der angemessenen Vergütung ermitteln können, erfahren Sie bei **Treffpunkt.DBD**.

